

Jahresbericht Präsidium vom 1.1.2019 bis 31.12.2019

Das Berichtsjahr 2019 ist von drei Dauerthemen geprägt: Die Installation der neuen Software für die Mitgliederverwaltung, die Stellenbesetzung wichtiger Funktionen im Verband sowie die Planungen für das Jubiläum 125-Jahre Verband der Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer am 19. August 2020.

Das Geschäftsjahr 2019 von Bildung Thurgau lässt sich in folgende wichtige Themen zusammenfassen:

- Rolle der Schulaufsicht
- Installation der neuen Software zur Mitgliederverwaltung
- Arbeitszeiterfassung LCH 2019
- Beurteilung
- Frauenstreiktag
- Medien und Informatik
- Überarbeitung Förderkonzepte
- Wahlen Sekundarstufe II
- Stellenbesetzungen
- Entschädigung kantonale Arbeitsgruppen
- Berufsauftrag Berufsfachschullehrpersonen
- Aufnahmeprüfungen Mittelschulen
- Mitgliederzeitschrift BILDUNG THURGAU

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung behandelt in acht ordentlichen Sitzungen die wichtigsten Geschäfte des Verbandes. Ende Februar trifft sie sich zusätzlich zur jährlichen zweitägigen Klausurtagung und Ende August zur eintägigen Klausur. Gemäss Statuten von Bildung Thurgau werden beide Delegiertenversammlungen durchgeführt, eine Mitte Mai und die zweite Ende November. Mitte Juni und Mitte Dezember werden die beiden DEK-Runden mit Regierungsrätin Monika Knill, dem Generalsekretär Dr. Paul Roth, dem Juristen DEK Philipp Kübler und den drei Amtsleitern Beat Brüllmann, Urs Schwager und Marcel Volkart durchgeführt. Gespräche mit Vorstandsmitgliedern des Verbandes der Thurgauer Schulgemeinden VTGS und des Verbandes der Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau VSLTG sowie eine ordentliche Sitzung mit der Hochschulleitung der Pädagogischen Hochschule Thurgau im Dezember finden über das Berichtsjahr verteilt statt. Schwerpunkte der Arbeit der Geschäftsleitung liegen in der Umsetzung der Tätigkeitsagenda 2019–2021 sowie der Verbandsstrategie 2019–2024 von Bildung Thurgau und bei Vernehmlassungen des Departements für Erziehung und Kultur sowie des Dachverbandes LCH Lehrerinnen und Lehrer Schweiz. Das Geschäftsleitungsmitglied Christoph Bichsel tritt auf Ende Jahr als Präsident der Thurgauer Berufsfachschullehrpersonenkonferenz (TBK) zurück. Leider findet sich keine Nachfolge und somit bleibt das Präsidium der TBK sowie der Sitz in der Geschäftsleitung Bildung Thurgau vorderhand vakant.

Delegiertenversammlungen

An der 30. Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2019 genehmigen die Delegierten die Jahresrechnung und die Jahresberichte 2018 einstimmig. Da im Oktober 2019 die nationalen Wahlen und im März 2020 die Grossratswahlen stattfinden, hat die Geschäftsleitung ein bildungspolitisches Podium organisiert. Erfreulicherweise hat sich aus jeder Fraktion ein Mitglied des Grossen Rates dafür zur Verfügung gestellt.

Es sind dies: Daniel Vetterli SVP, Peter Dransfeld GP, Reto Ammann GLP, Walter Hugentobler SP, Cornelia Hasler-Roost FDP, Maja Bodenmann CVP und Daniel Frischknecht EDU. Die Podiumsteilnehmenden beantworten Fragen zu folgenden Bereichen: Maturitätsquote im Thurgau, Fachkräftemangel, Löhne Kindergartenlehrpersonen, Integration, grösste Sorge im Bildungswesen und «Die ideale Lehrperson». An der 31. Delegiertenversammlung vom 27. November 2019 stellt sich die neue Zentralpräsidentin des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) Dagmar Rösler vor. Die Delegierten verabschieden einstimmig das Budget 2020. In Stufengruppen diskutieren sie anschliessend folgende Fragen rund um die Einführung des Lehrplans Volksschule Thurgau:

1. Welches sind die erfreulichen Themen oder Bereiche?
2. Welche Themen oder Bereiche sind herausfordernd?
3. Bei welchen Themen oder Bereichen zeigen sich aktuell ernsthafte oder ungelöste Probleme?

Die Geschäftsleitung Bildung Thurgau erachtet es als wichtig, nach zwei Jahren eine erste Zwischenbilanz für ihre politische Aufgabe zu erhalten.

Rolle der Schulaufsicht

Seit zwei Jahren wenden sich vermehrt Teile von Lehrpersonenteams an das Beratungsteam und bitten um Unterstützung in Konflikten mit der Schulleitung und /oder Schulbehörde. Diese Entwicklung bereitet der Geschäftsleitung Sorge und es finden mehrere Gespräche zur Rolle der Schulaufsicht in diesen Konflikten statt. Bildung Thurgau erwartet, dass sich die Schulaufsicht aktiv in diesen Konflikten engagiert und damit ihre Aufgabe als Aufsicht auch bei «niederschweligen» Problemen wahrnimmt. Es muss Lehrpersonenteams und Gruppen von Eltern möglich gemacht werden, dass sie ebenfalls Hilfe und Unterstützung bei der Schulaufsicht anfordern können und nicht nur die Schulführung.

Software Mitgliederverwaltung

Nach dem «Go Live» Mitte Oktober 2018 sind die beteiligten Kantonalsektionen des LCH, also auch Bildung Thurgau, mit der Einführung der neuen Software stark beschäftigt. Um sich intern wirksam zu unterstützen, werden vier Superuserinnen von der Firma Tocco ausgebildet. Diese unterstützen die Kantonalsektionen bei ihren auftretenden Fragen und Problemen. Während rund eines halben Jahres sind regelmässige Absprachen und Schulungen nötig, um die Mitgliederverwaltung kennen zu lernen und optimal einsetzen zu können. Auch der erste Rechnungsversand im August beinhaltet noch einige Herausforderungen, welche gelöst werden müssen und viel Zeit und finanzielle Mittel binden.

Arbeitszeiterfassung LCH 2019

Die Mitglieder von Bildung Thurgau haben sich rege an der LCH-Arbeitszeiterhebung 2019 beteiligt. Mit einem Rücklauf von sehr erfreulichen 47 Prozent hat Bildung Thurgau den mit Abstand höchsten Rücklauf aller grösseren und mittleren Deutschschweizer Kantone. Viele Thurgauer Ergebnisse entsprechen ungefähr dem LCH-Durchschnitt. Einige weichen aber deutlich ab.

Mit 29 bis 30 Lektionen für eine Vollzeitstelle in der Volksschule hat der Kanton Thurgau eine überdurchschnittlich hohe Pflichtstundenzahl. Im Beobachtungszeitraum vom 2. Oktober 2017 bis 30. September 2018 gab es im Kanton Thurgau 195 Unterrichtstage. Das sind sechs Tage mehr als der Deutschschweizer Mittelwert von 189 Unterrichtstagen. Im Vergleich zum Deutschschweizer Mittel weist der Thurgau für Vollzeitlehrpersonen tendenziell höhere Jahresarbeitszeiten aus, während sie für Teilzeitlehrpersonen vergleichbar hoch ausfallen. Die stufenübergreifende Jahresarbeitszeit von der Primarschule bis zur Sekundarstufe II bezogen auf ein Vollzeitäquivalent beträgt 2152 Stunden und liegt damit deutlich über der kantonalen Referenzarbeitszeit von 1910 Stunden der Thurgauer Staatsangestellten. Im Vergleich zum Deutschschweizer Durchschnitt wird die verordnete Weiterbildung

von Thurgauer Lehrpersonen 11 Prozent belastender wahrgenommen, was auf die Volksschulstufe zurückzuführen ist. In den Mittelschulen werden die Unterrichtszeit und die kurzfristige Vor- und Nachbereitungszeit tendenziell als belastender wahrgenommen gegenüber den nicht unterrichtsbezogenen Tätigkeiten. Die Belastung hervorgerufen durch die Schülerschaft wird tendenziell als weniger belastend wahrgenommen, vor allem die Integration von Flüchtlingskindern mit -13 Prozent und die Heterogenität der Klassen mit -4 Prozent. Die geleitete Schule wird mit +10 Prozent häufiger als Entlastung wahrgenommen. Grösser wird hingegen die Belastung durch die externe Schulevaluation mit +14 Prozent und das schulinterne Qualitätsmanagement mit +5 Prozent eingestuft. Und die Einführung eines neuen Faches wird mit +12 Prozent als belastender wahrgenommen. 63 Prozent der Thurgauer Volksschullehrpersonen, die sich ein Urteil bilden können, stufen die Ressourcen für die integrative Schulung und Förderung als (eher) unzureichend ein, was deutlich unter dem Gesamtergebnis der Deutschschweiz mit 76 Prozent liegt. Alle diese spezifischen Thurgauer Ergebnisse diskutiert die Geschäftsleitung an einer DEK-Runde mit Regierungsrätin Monika Knill und den drei Amtsleitungen.

Beurteilung

Anfangs Jahr diskutiert der Grosse Rat die Interpellation «Thurgauer Schulzeugnisse 2017/2018 – aussagekräftig und vergleichbar?». Ungewohnt einstimmig über alle Parteien und Fraktionen fordern die Kantonsrätinnen und Kantonsräte ein über den ganzen Kanton einheitliches und damit vergleichbares Zeugnis, insbesondere auf der Sekundarstufe I. Daher lehnen sie Sammelnoten in den verschiedenen Fachbereichen fast einhellig ab. Diese Haltung teilen gemäss einer Umfrage von Bildung Thurgau nur die Hälfte aller Sekundarlehrpersonen.

Im Sommer kann sich die Geschäftsleitung Bildung Thurgau zum Schlussbericht Beurteilung äussern, bevor der Regierungsrat weitere Anpassungsarbeiten erteilt. Dabei reicht die Geschäftsleitung unter anderem verschiedene Anträge bei den Zeugnisformularen ein. Die Anträge betreffen die Notengebung im Fach Deutsch im zweiten und dritten Zyklus sowie diejenige im Fach Französisch und Englisch im zweiten Zyklus. Ausserdem stellt die Geschäftsleitung den Antrag, dass neben den integrierten Sonderklassenschülerinnen und -schülern im dritten Zyklus auch diejenigen der Sonderklasse mit dem Regelklassenzeugnis der Stammklasse G beurteilt werden. Somit soll bei vergleichbaren Leistungen eine Diskriminierung verhindert werden.

Frauenstreiktag

Am nationalen Frauenstreiktag vom 14. Juni 2019 setzt sich die Geschäftsleitung Bildung Thurgau aktiv für die Anliegen der Gleichstellung ein. Die Präsidentin Anne Varenne übergibt Regierungspräsident Dr. Jakob Stark an der Kundgebung vor dem Regierungsgebäude die Forderungen im Bereich Bildung. Altrechtlich diplomierte Lehrpersonen TW/HW der Sekundarstufe I besitzen ein vertieftes und breites Fachwissen, welches dem kompetenzorientierten Lehrplan Volksschule Thurgau entspricht. Sie erfüllen denselben Berufsauftrag, arbeiten mit denselben Schülerinnen und Schülern und sind trotz mehr Erfahrung und Wissen tiefer eingereiht. Lehrpersonen des Kindergartens sind tiefer eingereiht als Primarlehrpersonen, nur weil sie jüngere Schülerinnen und Schüler unterrichten. Sie erfüllen aber denselben Berufsauftrag und absolvieren dieselben stufenspezifischen Module an der Pädagogischen Hochschule. Auch müssen zu oft in den letzten Jahren Mütter nach der Geburt einen neuen Arbeitsplatz suchen, weil ihre Schule an der sie teilweise jahrelang mit einem hohen Pensum unterrichtet haben, keine weiteren Teilzeitstellen anbieten will. Mehrheitlich übernehmen Frauen den Hauptanteil der Betreuungs- und Haushaltsarbeit. Diese Teilzeitarbeit führt neben der Benachteiligung bei der beruflichen Laufbahn sowie dem Koordinationsabzug in der zweiten Säule dazu, dass Frauen mit kleineren Renten rechnen müssen als Männer. Frauen müssen in der Altersvorsorge gleichbehandelt werden.

Medien und Informatik

Ein grosses neues Thema entwickelt sich mit dem Datenschutz generell und insbesondere im Schulbereich. Das Inkraftsetzen der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat auch Auswirkungen auf Bildung Thurgau, da wir Mitglieder mit Wohnsitz in der EU haben. Entsprechend müssen wir unsere Webseite anpassen, um den Datenschutz einzuhalten. Auch ist die Geschäftsleitung erneut an das Departement für Erziehung und Kultur gelangt, dass ein kantonaler Leitfaden zum Datenschutz in den Schulen erarbeitet werden soll. Das Wissen, die Schulung und die Umsetzung von ständig neuen Datenschutzbestimmungen zusammen mit dem digitalen Wandel bindet vor Ort in den einzelnen Schulen sehr viele Ressourcen. Seitens DEK müssen die Verantwortungen der verschiedenen Bereiche in den Schulen bezüglich des Datenschutzes festgelegt werden. Eine kantonale Arbeits- und Expertengruppe nimmt die Arbeiten auf. Einige Mitglieder der Geschäftsleitung arbeiten in Arbeitsgruppen des Vereins Smarter Thurgau im Bereich Bildung mit. Dieses Projekt beschäftigt sich in den fünf Ebenen Bildung, Energie, Sicherheit und Gesundheit, Wirtschaft und Verwaltung mit deren digitalen Entwicklung im Kanton Thurgau.

Überarbeitung Förderkonzepte

Die vom Amt für Volksschule geforderte Überarbeitung der Förderkonzepte bedingt seitens Geschäftsleitung zusammen mit der TKHL einige Gespräche beim Amt für Volksschule. Bildung Thurgau bedauert, dass die Schulen nicht verpflichtend aufgefordert werden, ihre Lehrpersonen in diese wichtige Arbeit einzubeziehen. Dies hat zur Folge, dass in mehreren Schulen den interessierten Lehrpersonen die Mitarbeit verweigert wird oder die Lehrpersonen gar nicht wissen, dass die Förderkonzepte überarbeitet werden.

Wahlen Sekundarstufe II

Die Berufsfachschullehrpersonen wünschen sich bei der Wahl von neuen Rektoren oder Rektorinnen einen Einbezug der Lehrerschaft wie bei den Mittelschulen. Dieses Anliegen wird in einer DEK-Runde thematisiert und bleibt vorderhand noch unerfüllt, da bei den Mittelschulen und Berufsfachschulen unterschiedliche Strukturen vorliegen. Bei den Berufsfachschulen hat jede Schule noch eine eigene Berufsschulkommission, welche aktiv einbezogen wird. Diese Schulkommissionen wurden bei den Mittelschulen abgeschafft.

Stellenbesetzungen

Die Nachfolge von Präsidien der Teilkonferenzen der TBK und der Sek I TG gestaltet sich äusserst schwierig. Interessierte Lehrpersonen mit genügend zeitlichen Ressourcen sind nicht auffindbar. Ebenso traut sich ein Teil der Lehrpersonen eine Führungsaufgabe im Verband nicht zu. Bei der TKK tritt die Präsidentin nach zehnjähriger Vereinsführung aufgrund eines beruflichen Wechsels ebenfalls zurück. Auch in dieser Teilkonferenz ist noch keine Nachfolge gefunden. Die beiden Vorstände der TUK und TKHL suchen schon seit Monaten Verstärkung und sind noch nicht fündig geworden. Wir müssen alle miteinander unsere Mitglieder mobilisieren. Der Dachverband Bildung Thurgau ist nur so stark wie es seine Teilkonferenzvorstände sind!

Weil sich unsere Sachbearbeiterin im Frühling beruflich neu orientiert, schreiben wir diese Teilzeitstelle aus. Es melden sich innert zwei Wochen über 100 Interessierte, welche diese 50 Stellenprozente übernehmen möchten. Eine erste Bewerbungsrunde bringt nicht den erhofften Erfolg und die Stelle muss im Sommer nochmals ausgeschrieben werden. Es melden sich über 80 Personen. Die AG Personal der Geschäftsleitung entscheidet einstimmig, die Stelle auf zwei qualifizierte Frauen aufzuteilen. Damit ist bei einem Ausfall gewährleistet, dass die Verbandspräsidentin weiterhin Unterstützung bei den administrativen Verbandsaufgaben hat.

Entschädigung kantonale Arbeitsgruppen

Im Sommer teilt der Amtschef Beat Brüllmann Bildung Thurgau mit, dass zukünftig die Vertretungen der Lehrerschaft in den kantonalen Arbeitsgruppen nicht mehr vom Kanton entschädigt werden. Deren Sitzungszeit muss ab dem 1.10.2019 von Bildung Thurgau über die Pauschale der Leistungsvereinbarung mit dem Regierungsrat finanziert werden.

Berufsauftrag Berufsfachschullehrpersonen

Nachdem der Präsident der TBK seinen Arbeitsort ausserhalb des Kantons hat, kann er nicht mehr an den Sitzungen des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung zur Überarbeitung des Berufsauftrages teilnehmen. Die Verbandspräsidentin und ein Vorstandsmitglied der TBK nehmen gemeinsam die Nachfolge in der Arbeitsgruppe wahr.

Aufnahmeprüfungen Mittelschulen

Das Amt für Mittel- und Hochschulen beabsichtigt, die mündlichen Prüfungen bei den Aufnahmeprüfungen in die Maturitätsschulen und in die Fachmittelschulen abzuschaffen. Der Vorstand der Sek I TG und die Delegierten der Sek I TG befassen sich intensiv mit dieser Absicht und sprechen sich an einer Delegiertenversammlung der Sek I TG deutlich für die Beibehaltung der mündlichen Aufnahmeprüfungen aus. Die Geschäftsleitung Bildung Thurgau stützt diese Haltung ebenfalls und versucht, politische Unterstützung zu gewinnen.

Mitgliederzeitschrift BILDUNG THURGAU

Mit der Klimabewegung unserer Jugend gewinnt auch die Frage des Klimaschutzes innerhalb des Verbandes an Aktualität. Wir setzen uns mit verschiedenen Papieren und Versandoptionen unserer Mitgliederzeitschrift BILDUNG THURGAU auseinander. An den Jahrestagungen können die Lehrpersonen mitbestimmen, welches Papier zukünftig verwendet werden soll. Ende Jahr stellen wir unseren gesamten Papierverbrauch auf ein vom Label «Blauer Engel» zertifiziertes klimaneutrales Recyclingpapier um. Der Versand unserer Mitgliederzeitschrift erfolgt mit einer umweltfreundlicheren Folie. Auch diese Umstellung benötigt im Vorfeld intensive und breite Abklärungen während mehrerer Monate. Im Berichtsjahr sind neben den bildungspolitischen Aktualitäten folgende pädagogische Themen im Fokus der vier Ausgaben der Mitgliederzeitschrift BILDUNG THURGAU: Begabungs- und Begabtenförderung, Projektstage, Beratungsangebote und Klimaschutz.

Mitgliederinformationen

Regelmässig alle vier bis sechs Wochen wird dieses Mail mit wichtigen oder aktuellen Informationen an alle Mitglieder versendet. Im Berichtsjahr erfolgen während den Monaten Mai bis November aufgrund der fehlenden Sachbearbeitung keine digitalen Informationen.

Mitgliederbestand

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Entwicklung
TKK	178	200	214	218	229	231	231	235	+ 4
TUK	398	428	434	433	446	446	423	435	+ 12
TMK	430	467	476	461	471	471	474	514	+ 40
Sek I TG	486	510	503	492	503	513	482	498	+ 16
TBK	148	157	145	135	136	128	121	116	- 5

TKMS	196	179	170	171	162	163	167	164	- 3
TKHL	182	215	216	211	201	194	201	219	+ 18
Diverses /unklar	10	16	14	16	5	5	11	4	- 7
Passivmitglieder	44	55	77	92	97	115	123	125	+ 2
Ehrenmitglieder	4	4	3	3	3	3	3	3	
Total	2076	2231	2252	2232	2253	2269	2236	2313	+ 77

Stand jeweils nach dem Löschen der Mitglieder, welche nach der 2. Mahnung im Februar nicht bezahlt haben.

Mitgliederumfragen

Im Berichtsjahr erfolgt ebenfalls aus mangelnden zeitlichen Ressourcen des Verbandspräsidiums und fehlenden Bedürfnissen keine digitale Mitgliederbefragung.

Zusammenarbeit DEK

An den beiden jährlich stattfindenden DEK-Runden nehmen Regierungsrätin Monika Knill, der Generalsekretär DEK Dr. Paul Roth und die drei Amtsleiter Beat Brüllmann, Urs Schwager und Marcel Volkart sowie der Jurist DEK Philipp Kübler teil. An diesen Sitzungen werden Anliegen und Informationen zu politischen Aktualitäten, standespolitische Anliegen und pädagogischen Kernthemen ausgetauscht und diskutiert. Im Berichtsjahr werden die folgenden Themen diskutiert: Schulaufsicht, stufenübergreifende Digitalisierung BYOD – digitaler Unterricht, Ausbildungsgang PHTG_US und KG, Bildungsbericht Thurgau 2018, Jahrestagungen 2020 – Inhalt und Form, AZE LCH 2019_kantonale Ergebnisse, Teilzeitlehrpersonen, Beurteilung, Reorganisation Amt für Volksschule, Case-Management für Lehrpersonen, Zusammensetzung Personalrekurskommission, Überarbeitung Förderkonzepte, Leistungsabbau, Gleiches Wahlprozedere auf Sekundarstufe II, Standortüberprüfung Berufsfachschulen, Pflege von Angehörigen, Beitragsgesetz, Änderungen Volksschulverordnung, Rückblick Jahrestagungen 2019, Datenschutz in Schulen, Medien und Informatik, Belastung durch verordnete Weiterbildung, Bewilligung Förderkonzepte, Aufnahmeprüfungen Mittelschulen, Projekt Begabungs- und Begabtenförderung, Übergang Sek I - Sek II und WAH-Ausbildung.

Zusammenarbeit mit anderen Gremien und Mitgliedern des Grossen Rates

Die Verbandspräsidentin nimmt diverse Einladungen bei verschiedenen Gremien und Organisationen wahr. Mit dem Dachverband LCH und den Präsidien anderer Kantonalsektionen pflegt die Präsidentin an den jährlich dreimal stattfindenden Präsidentenkonferenzen einen regelmässigen Kontakt. Auch als Mitglied der standespolitischen Kommission des LCH eröffnen sich an den viermal jährlich stattfindenden Sitzungen interessante Sichtweisen. Ausserdem engagiert sich die Verbandspräsidentin als amtsältestes Vorstandsmitglied bei personalthurgau, dem Thurgauer Dachverband der Berufs- und Personalorganisationen aus Bildung, Gesundheit und Verwaltung. Sie pflegt ihre Kontakte in den Grossen Rat, informiert einzelne Mitglieder über die Haltungen der Geschäftsleitung und beantwortet Fragen von Kantonsrätinnen und Kantonsräten.

Dank

Die Präsidentin und die Geschäftsleitung von Bildung Thurgau bedanken sich bei allen Verbänden, Organisationen, Grossrätinnen und Grossräten für die offene und wertschätzende Gesprächskultur. Dieser Dank gilt insbesondere Regierungsrätin Monika Knill und den drei Amtsleitern Beat Brüllmann, Urs Schwager und Marcel Volkart sowie den Verbandsspitzen von VTGS, VSLTG und der Hochschulleitung

der PHTG. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden in den Ämtern, welche unsere Fragen klären und sich für die Anliegen der Lehrpersonen engagieren.

Einen besonders herzlichen Dank spricht die Präsidentin den Geschäftsleitungsmitgliedern, den Sachbearbeiterinnen, dem Beratungsteam, dem Redaktionsteam, den Mitgliedern der Teilkonferenzvorstände sowie allen Delegierten und Suppleanten von Bildung Thurgau aus. Ohne die grosse, unterstützende Mitarbeit all dieser engagierten Menschen kann der Berufsverband Bildung Thurgau seine wichtige Arbeit zugunsten aller Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern sowie der Schule Thurgau insgesamt nicht ausüben.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen Verbandsmitgliedern, Schulhauskontaktpersonen und Führungspersonen vor Ort, welche Bildung Thurgau wohlwollend unterstützen und sich für eine nachhaltige sowie wirkungsvolle Bildung einsetzen.

Frauenfeld, 26. August 2020



Anne Varenne
Präsidentin